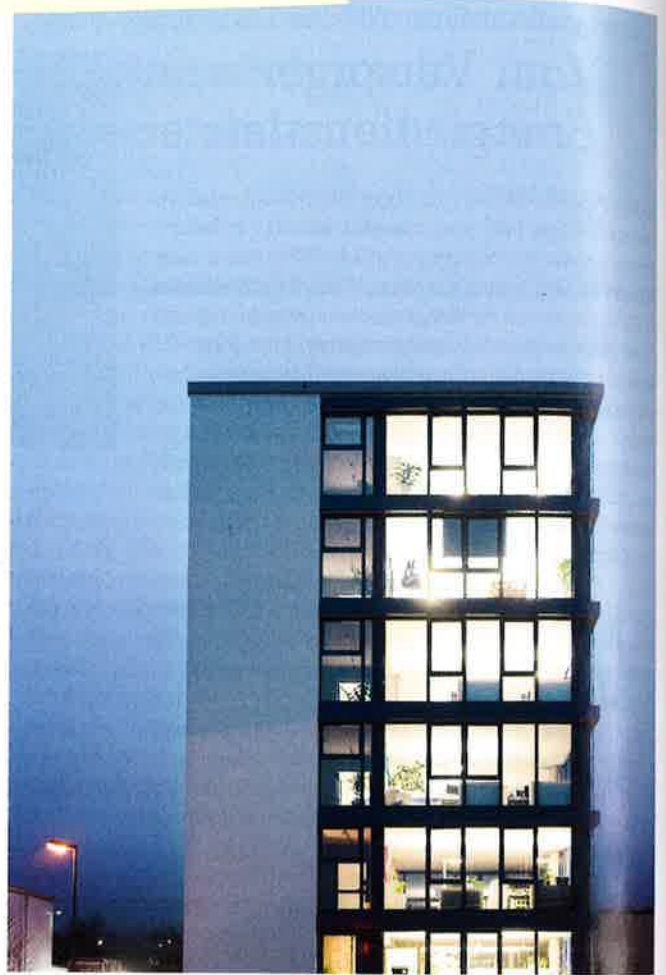


## Maertin bezieht seinen Büroturm Sechs neue Etagen

**FREIBURG.** Die Maertin & Co. AG hat Ende vergangenen Jahres ein neues Gebäude in der Freiburger Mooswaldallee bezogen. Mitte Februar wurde der sechsstöckige Büroturm offiziell eingeweiht. Fast zwei Millionen Euro hat der Technische Fachhandel in den Neubau gesteckt, das ist die größte Investition in der knapp 70-jährigen Firmengeschichte. „Wir versprechen uns große Vorteile für die innerbetriebliche Kommunikation sowie die Zusammenarbeit unserer schnell wachsenden Teams“, sagt Stephanie Maertin, die das Unternehmen in vierter Generation gemeinsam mit ihrem Vater Axel Maertin leitet. Bislang seien die Mitarbeiter mit ähnlichen Aufgaben auf verschiedene Büros verteilt gewesen, nun sitzen sie zusammen auf einer Etage.

Das alte Firmengebäude in der Mooswaldallee wird jetzt entkernt und komplett umgebaut. Es soll ein repräsentativer Verkaufsraum entstehen. In die bisherigen Ladenräume zieht ein Teil des Lagers. Das sei nötig, um dem wachsenden Warenaufkommen standzuhalten. Auch die Erweiterung seiner Fertigung plant Maertin bereits. „Die Weiterverarbeitung unserer Handelsware durch Zuschneiden, Schweißen, Kleben oder Montage ist ein schnell wachsender und für uns sehr wichtiger Markt“, erklärt Axel Maertin, der noch mindestens drei Jahre an der Seite seiner Tochter im Vorstand bleiben und mit 75 Jahren in den Ruhestand gehen möchte. Maertin handelt mit technischen Produkten (Klebetchnik, Schläuche und Armaturen, Kunststoffe, Gummiwaren, Antriebstechnik, Industriebedarf und Dichtungstechnik) sowie Arbeitsschutzprodukten und verarbeitet beziehungsweise veredelt Gummi sowie Kunststoffe. Das 1949 gegründete Unternehmen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Der Umsatz stieg durchschnittlich zwischen sieben und zehn Prozent und damit erhöhte sich auch die Zahl der Mitarbeiter auf aktuell rund 80. ine



## Technische Textilien Lörrach: Neue Anlagen für fast fünf Millionen Euro Größte Investition der Firmengeschichte

**LÖRRACH.** Es ist die größte Investition der langen Firmengeschichte: Fast fünf Millionen Euro hat die Technische Textilien Lörrach GmbH & Co. KG (TTL) in zwei neue Maschinen investiert. Die neue Hochgeschwindigkeits-Vliesstoffanlage soll die Kapazität in der Fertigung erhöhen. Und mit der neuen multifunktionalen Schneideanlage will man individuelle Aufträge aus der Industrie besser und schneller bedienen können. Das Schneiden und Wickeln war bislang extern gemacht worden. „Gemessen an unserem Umsatz sind das sehr große Anschaffungen“, betont Geschäftsführer Thomas Lais. „Da haben wir lange gespart.“ Gerade sei die Zeit günstig für die Investition: Das Geschäft laufe sehr gut – vergangenes Jahr stieg der Umsatz um sieben Prozent auf rund zwölf Millionen Euro – und noch seien die Zinsen niedrig.

TTL ist ein traditionsreiches Lörracher Unternehmen, das in diesem Jahr 180 Jahre alt wird. Die einstige Tuchfabrik Lörrach, die seit Mitte der 1980er-Jahre Technische Textilien Lörrach heißt, stellt mit ihren rund 50 Mitarbeitern Nadelfilze und Vliese für industrielle

Anwendungen her. Die wichtigsten Produktsegmente sind Industriefilter, Wäschereitextilien und individuelle Industrietextilien. In allen drei Bereichen habe das Unternehmen vergangenes Jahr seine Marktposition ausbauen und festigen können, berichtet Lais. Im Bereich der individuellen industriellen Anwendungen erhofft er sich mehr Möglichkeiten aufgrund der neuen Schneideanlage. So entwickelt TTL beispielsweise Filter zur Schall- oder Feuchtigkeitsabsorption in Pkws. Mit Filtration von Feinstaub aus Autoabgasen haben die Lörracher indes nichts zu tun.

Rund die Hälfte des Umsatzes erzielt TTL im Export. Nadelfilze und -vliese vom Hochrhein werden in ganz Europa sowie in Teilen Asiens, Afrikas und in Australien vertrieben. Entsprechend sind die nationalen wie internationalen Messeauftritte: TTL präsentierte sich 2017 auf der „Clean Show“ in Las Vegas und auf der „Tectextil“ in Frankfurt. Für dieses Jahr stehen die Messe für industrielle Dämmstoff- und Isoliertechnik in Köln sowie die „Expodetergo“ in Mailand auf dem Programm. kat